

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 83 (1979)
Heft: 10

Artikel: Ein kleines Weihnachtsspiel
Autor: Knauss, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein kleines Weihnachtsspiel

Von Wilhelm Knauss

Personen Der Wirt Der Hirtenjunge Ein Kind
Josef und Maria Der zweite Hirte Ein Sprecher
Der alte Hirte Die drei Engel Die Heiligen Drei Könige

Dieses kleine Weihnachtsspiel ist ein Gemeinschaftsspiel, es gehört daher in den Raum und nicht auf die Bühne. Wo in einem Klassenzimmer mit Schulbänken gespielt werden muss, ist es zweckmässig, 2 Pultpodien zusammenzufügen, so dass eine etwas erhöhte Spielfläche entsteht, die aber keineswegs den Eindruck einer Bühne erweckt. Diese Fläche wird von zwei Tannenbäumen begrenzt, von denen aber nur einer als Weihnachtsbaum geschmückt wird.

Im Hintergrund wird durch eine umgekehrte lange Kiste eine Erhöhung geschaffen.

Die Spieler treten, soweit es möglich ist, aus der Klasse heraus und wieder dorthin zurück. — Das Spiel kann aber auch mit drei getrennten Spielflächen gestaltet werden, links die Herbergssuche, rechts die Hirten auf dem Felde, in der Mitte die Bilder mit der Krippe. Durch entsprechende Beleuchtung wird das jeweilige Bild in den Mittelpunkt gerückt. Dadurch wird der Aufbau der Bilder während des Spieles vermieden. Dieses wirkt aber keinesfalls störend, so dass bei den Bemerkungen nur die Gestaltung des Spieles mit einer Spielfläche zugrunde gelegt wurde.

Das Spiel ist nicht für Zuschauer gedacht. Wo aber die Eltern eingeladen werden, müssen diese unbedingt in den Kreis der Feiernden mit einbezogen werden (gemeinsamer Gesang). Zur musikalischen Begleitung eignen sich am besten Flöten und Geigen.

Gemeinsamer Gesang

Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich . . .

1. BILD: DIE HERBERGSSUCHE

Sprecher

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heisst Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten Weibe.

(Maria und Josef kommen von hinten her, durch den mittleren Gang)

Maria

Ach, Josef, eile nicht so sehr,
Das Gehen fällt mir gar so schwer.
Wenn ich mich nach der Herberg' sehn,
Ist's denn noch weit nach Bethlehem?

Josef (bleibt stehen)

Nur Mut, jetzt sind wir gleich am Ziel,
Dort blinken schon der Lichter viel.

(Sie gehen weiter bis nach vorn)

Wir stehen vor einem Wirtshaus hier,
Komm her, ich klopfe an seine Tür.

(Er klopft)

Wirt (noch abseits)

Wer klopft?

Josef

Zwei arme Wandersleut'.

Wirt (tritt vor)

Was gibt's?

Josef

O gebt uns Herberg' heut.

Wirt

Ihr lieben Leut', es kann nicht sein,
Kein Mäuslein ginge mehr herein.
Mein Haus ist voll, schaut selber nach,
Vom Keller an bis unters Dach.

Maria

Du lieber Mann, ich bitt' dich sehr,
Lass uns doch ein, ich kann nicht mehr.
Wir wollen ganz bescheiden sein,
Sind dankbar für ein Plätzlein klein.

Wirt

Es ist kein Raum mehr hier im Haus,
Könnt höchstens in den Stall hinaus.
Mag sein, dass zwischen Ochs und Rind
Sich noch ein Plätzchen für euch find'.

Josef

Wir nehmen an voll Dankbarkeit,
Gott lohn' Euch Eure Freundlichkeit.
Maria komm, wir wollen gehn,
Uns gleich nach einem Lager sehn.

(Der Wirt nach links, Maria und Josef nach rechts ab)

Gemeinsamer Gesang

Es ist ein' Ros' entsprungen
(1. und 2. Vers)

(Während des Gesangs bauen sich die Hirten auf. Der alte Hirte sitzt in der Mitte, auf der Erhöhung, rechts von ihm steht der 2. Hirte, und links liegt der Hirtenjunge)

2. BILD: DIE HIRTEN AUF DEM FELDE

Hirtenjunge (steht auf)

Wie ist die Kälte doch so hart,
Die Glieder sind mir ganz erstarrt,
Ich hab' die ganze Zeit gewacht,
Und schon schlägt's drüben Mitternacht.

Der alte Hirte

Ach, Junge, klag doch nicht so sehr,
Leg' dich zu meinen Füßen her,
Deck dich mit deinem Schafpelz zu,
Hier hast du meinen noch dazu.

Der zweite Hirte (geht nach der andern Seite)

Ich finde heut auch keine Ruh,
Schaut nur mal unsern Schafen zu,
Wie sind sie doch so aufgebracht,
Es ist so seltsam heute nacht.

Der alte Hirte (alle stehen auf und treten nach rechts zurück)

Schaut nur daher, schaut nur daher,
Die Sternlein glänzen allzusehr.
Die Wolken schwinden ganz und gar,
Um uns scheint alles hell und klar.

Der Hirtenjunge

Die Himmelsröte zeigt was an,
Obgleich ich's nicht verstehen kann —
(Flötenspiel. Melodie: Vom Himmel hoch)
Mich dünkt, ich höre Flötenklang,
Mein Gott, wie wird mir angst und bang!

Der zweite Hirte

Hört doch, was klingt denn da so fein?
Das muss ein himmlisch Singen sein,
Das ist nicht eines Menschen Stimm',
Ein grosses Wunder ich vernimm.

Die drei Engel (treten von der linken Seite auf und singen, während die Hirten niederknien)

Vom Himmel hoch, da komm ich her . . .

Der mittlere Engel (tritt vor und spricht)

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Die Engel (sprechen gemeinsam)

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

(Engel zur Seite ab)

Die Klasse (singt)

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen . . .

Die Hirten (singen)

Lasset uns sehen, in Bethlehems Stall . . .

(Während des Gesanges schreiten die Hirten in den Saal zurück)

Die Klasse (singt)

Wahrlich, die Engel verkündigen heut . . .

(Während des Gesanges der Klasse bauen sich Maria und Josef mit der Krippe in der Mitte auf, dahinter auf der Erhöhung die drei Engel)

3. BILD: DIE HIRTEN BEI DER KRIPPE

Die Engel (singen)

Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt!

Maria (singt)

Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein, schlaf!

Die Engel tun schön musizieren,

Bei dem Kindlein jubilieren,

Schlaf . . .

Gross, gross, gross, die Lieb ist übergross!

Gott hat den Himmelsthron verlassen

Fortsetzung S. 255

Und muss reisen auf den Strassen.

Gross . . .

(Während des 2. Verses kommen die Hirten durch den rechten Gang wieder nach vorn)

Der alte Hirte

Dies wird das Haus gewisslich sein,
Lasst uns mit Freuden treten ein.

(Zu Josef)

Der Engel brachte uns die Mär,
Dass Christus heut geboren wär'.
Wir suchen nun das himmlisch Kind
Im Stalle hier bei Ochs und Rind.

Josef

Da seid ihr hier am rechten Ort,
In jenem kleinen Kripplein dort
Seht ihr das kleine Jesulein.
Maria wiegt's zum Schlafe ein.

Der alte Hirte

Wie liegst du da so nackt und bloss
Und kommst doch aus des Herrgotts Schoss.
Hab' Dank, du lieber Jesu mein,
Schliess mein Gebet ins Herze ein.

Der zweite Hirte

Der du trägst alle Macht allein,
Bist worden nun ein Kindelein.
O Kindelein, denk auch an mich,
Von ganzem Herzen lieb ich dich.

Der Hirtenjunge

O Jesulein, du bist so zart
Und liegst so elend und so hart.
Nimm meinen Schafpelz weich und warm,
Damit du schläfst ohn' Sorg und Harm.

Die Hirten (singen)

Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast,
Und kommst ins Elend her zu mir.
Wie soll ich immer danken dir?
Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
Wie bist du worden so gering,
Dass du da liegst auf dürrem Gras,
Davon ein Rind und Esel frass?

Der Sammet und die Seide dein,
Das ist grob Heu und Windelein.
Darauf du, König, gross und reich,
herprangst, als wär's dein Himmelreich.

Die Klasse (singt)

Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron . . .

4. BILD: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sprecher

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Land, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland gen Jerusalem und sprachen: «Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.» Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem. Und liess versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Jesus sollte geboren werden. Und sie sagten zu ihm: «Zu Bethlehem im jüdischen Lande.» Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernte mit Fleiss von ihnen, wann der Stern erschienen wäre und wies sie gen Bethlehem. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis dass er kam und stand obenüber, da das Kindlein war.

(Während der letzten Worte des Sprechers kommen die drei Weisen im linken Gang nach vorn)

Kaspar

Ihr Weisen, schaut zum Himmel auf.
Der Stern hält ein in seinem Lauf.
Lasst uns mit Freuden treten ein,
Hier muss der neue König sein.

(Josef kommt ihnen entgegen)

Melchior (zu Josef)

Wir kommen her, von Gott gesandt,
Mit diesem Stern aus Morgenland.
Wir suchen den Herrn Jesus Christ,
Der uns zum Heil geboren ist.

Josef

Ins rechte Haus führt euch der Stern,
Seid mir willkommen, edle Herrn!

Balthes

Den neuen König nun uns weist,
Für den wir sind hierher gereist;
Wir wollen uns in Ehrfurcht nah'n,
Ihm singen und ihn beten an.

Josef

So kommt, dass ihr das Kindlein find't,
(Führt sie zur Krippe)
Hier ist Maria mit dem Kind.

Kaspar

Lass dir verehren, Kindlein hold,
Aus Dankbarkeit dies reine Gold.
Eröffne mir dein's Herzens Schrein
Und sei mein liebes Brüderlein!

Melchior

Den Weihrauch bring ich jetzt herein,
Nimm's an von mir, o Herre mein!
Errett' mich hier aus allem Leid,
Schenk mir die ew'ge Seligkeit!

Balthes

Ein Häuflein Myrrhen, frisch und rein,
Leg ich dir in dein Krippelein.
Du liebes Kind, ich bitt' dich fein,
Mögst unser Herr und Heiland sein.

Sie singen mit den Hirten

O heil'ges Kind, wir grüssen dich . . .

(Es ergibt sich nun folgendes Bild: in der Mitte Maria und Josef mit der Krippe, dahinter die drei Engel, rechts vorwärts die drei Hirten und links vorwärts die drei Weisen)

5. BILD: DIE KINDER BEI DER KRIPPE

Sprecher

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Alle Spieler (singen gemeinsam alle 4 Verse)

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all . . .

Die Klasse (singt)

Was geben wir Kinder, was schenken wir dir . . .

Ein Kind (tritt heraus und spricht)

Du lieber heil'ger frommer Christ,
Der für uns Kinder kommen ist,
Damit wir sollen weiss und rein
Und rechte Kinder Gottes sein.
Du Licht, vom lieben Gott gesandt,
In unser dunkles Erdenland.
Du Himmelskind und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein!

Die Klasse (spricht gemeinsam)

Du lieber heil'ger frommer Christ . . .

Josef

Dem die Hirtenlieder klangen,
Dem die Engelscharen sangen,
Er scheucht Wintersfurcht und Bangen,
Unser Heiland Jesus Christ.

Der Engel

Den in unbekannten Landen
Die drei Weisen suchten, fanden,
Weihrauch, Gold und Myrrhen schenkten
Sie dem Heiland, Jesus Christ.

Alle Spieler

Stimmt an mit tausend Zungen,
Wie die Alten, so die Jungen,
Lob und Preis und Freudenlieder
Unserm Heiland, Jesus Christ.

Gemeinsamer Gesang (auch Spieler. Vers 1—3)

O du fröhliche, o du selige . . .

Dieses Weihnachtsspiel haben wir dem Buche «*Die heiligen drei Könige*» entnommen, das vier verschiedene Weihnachtsspiele enthält. (K. Thiemanns Verlag, Stuttgart.)